

Eistauben-Revue



1/2012

Informationsblatt für Eistaubenzüchter





Inhalt

Rundschreiben 01/2012

SV-Info, Ehrungen, Neue Mitglieder

Termine 2012 und Vorschau 2013, 2014

Einladung und Programm Pfingsttreffen 2012 in Bertsdorf-Hörnitz

Einladung und Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung 2012

Zuchtwartberichte und Preisrichterberichte über die Schausaison 2011

Schaustatistik

Runde „Höhere“ Geburtstage

Impressum

Foto auf der Titelseite:

Eistaube belatscht hohlig 0,1 alt, V 97 LVP Band, Sandro Stock HSS Erlensee



Rundschreiben 1/2011

Rüddingshausen, Februar 2012

Liebe Eistaubenfreunde,

während den ersten Wochen dieses Jahres haben wir eifrig unsere Zuchtbücher und Aufzeichnungen studiert, um die richtigen Zuchttiere zu finden. Gesundheit und Vitalität sind, neben der Abstammung und Rassemerkmalen, wichtige Faktoren bei der Auswahl der richtigen Zuchtpaare, die nicht unberücksichtigt bleiben sollten.

„Die Preise werden im Winter gemacht“, so ein Zitat eines alten Briefftaubenfreundes. Was er damit meinte war, dass in der etwas ruhigeren Zeit besonderes Augenmerk auf die Gesundheit des Bestandes gelegt werden sollte. Kotuntersuchungen und Abstriche sollten zur Kontrolle durchgeführt werden. Besonders durch Zukäufe wird oft das Gesundheitssystem des eigenen Bestandes auf die Probe gestellt. Grundsätzlich sollte keine fremde Taube ohne vorherige Untersuchung in den heimischen Schlag kommen.

Fast schon wieder vergessen ist die Schausaison 2011. Erinnern möchte ich nur an unsere gelungene HSS in Erlensee mit über 300 hochrassigen Eistauben. Herausragende Vertreter aller Zeichnungsarten unserer Rasse waren dort zu bewundern. Bei der VDT Schau in Leipzig wurden ebenfalls über 300 Eistauben präsentiert.

Die Schauberichte von unseren Preisrichtern und Zuchtwarten können in diesem Rundschreiben studiert werden und so mache Eindrücke holen einen beim Lesen nochmal ein. Bei den weiteren Sonderschauen in Alsfeld, Großsolbersdorf, Barchfeld und bei der Nationalen in Dortmund war jeweils ein Preisrichter ausgelastet. Besonders erfreut war ich über den hohen Qualitätsstand, den wir bei vielen Zeichnungsvarianten erreicht haben und durch Züchterfleiß halten konnten.

Danken möchte ich den Ausstellern, die weder Kosten, noch Mühen gescheut haben, ihre besten Tiere in einem friedlichen Wettstreit zu präsentieren.

Am Pfingstwochenende treffen sich die Eistaubenfreunde traditionsgemäß zur JHV. In diesem Jahr hat uns Fam. Hoffmann in die schöne Oberlausitz eingeladen. Klaus und Uwe haben bestimmt ein interessantes Programm für uns zusammengestellt. Das genaue Tagungsprogramm ist den nachfolgenden Seiten zu entnehmen.

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen in der schönen Oberlausitz und hoffe es geht Euch ebenso!

Verbleibe mit freundlichem Züchtergruß

Jürgen Sohl



SV-Info

SV - Meister 2011

wurde mit 772 Punkten
(HSS 3x97, 1x96 und VDT 1x97, 3x96)

**Jürgen Orth mit glattfüßig
gehämmerten Eistauben**

SV - Champion 2011

wurde ebenfalls **Jürgen Orth mit einer 1,0 jung
glattfüßig gehämmerten Eistaube**



gehämmert 1,0 jung, V EB, SV-CH, J. Orth

SV - Silbermünzen 2011 auf weißgeschuppte Eistauben



Die Silbermünzen wurde auf der Hauptsonderschau in Erlensee in der Schausaison 2011 auf unsere beiden weißgeschuppten Spielarten vergeben.

Bei den **glattfüßig** Weißgeschuppten errang **Herbert Soltysiak** und bei den belatschten **Jürgen Sohl**, jeweils mit V 97 auf 1,0 jung, diese begehrte Auszeichnung.

weißgeschuppt 1,0 jung, V SM, H.Soltysiak

Deutsche Meister 2011 auf der VDT Schau in Leipzig:

- Klaus Hoffmann** mit Eistauben glattfüßig hohlig
Michael Zentgraf mit Eistauben glattfüßig weißbindig
Herbert Soltysiak mit Eistauben glattfüßig weißgeschuppt
Klaus Hoffmann mit Eistauben glattfüßig schwarzbindig
Harald Stauche mit Eistauben glattfüßig gehämmert
Jürgen Sohl mit Eistauben belatscht schwarzbindig

Herzliche Gratulation an alle genannten Eistaubenzüchter zu den errungen Preisen.



SV-Info

Neue Mitglieder

- Martin Prinz, Langeneck 20, 84329 Wurmannsquick, Tel. 08725-609, geb. 10.09.1980, züchtet glattfüßig hohlig, porzellanfarbig und gehämmert
- Marcus Teismann, Ahlde 108, 48488 Emsbüren, Tel. 05976-1809, geb. 11.12.1991, züchtet glattfüßig gehämmert

Abgänge:

- Max Vordermaier, Thomas Bischofberger, Andreas Gomez, Jutta Mook alle Austritt zum 31.12.2011
- Gerhard Künscherf - verstorben

Aktueller Mitgliederstand

Der aktuelle Mitgliederstand beläuft sich derzeit (Stand 15.02.2012) auf 99 Mitglieder.

Der Jahresbeitrag von 12 € ist bitte bis spätestens 30.06.2012 auf nachfolgendes Konto zu überweisen: **Sonderverein der Eistaubenzüchter (gegr. 1924),**

Volks- u. Raiffeisenbank Zeitz e.G.

BLZ: 80063678

Konto-Nr.: 426318

SV Homepage strahlt in neuem Gewand

Jürgen Orth hat sich bereit erklärt die Homepage neu zu gestalten und mehrmals im Jahr zu aktualisieren. Unter "Aktuelles" sind die Kataloge der Sonderschauen und von der Hauptsonderschau für jeden ersichtlich. Die Mitgliederliste ist ebenso online. Falls jemand nicht seine Adresse dort veröffentlicht haben möchte, sollte sich derjenige direkt bei Jürgen Orth (Tel. 06161-1354) melden, damit entsprechende Änderungen vorgenommen werden können.

Wir trauern um unser verstorbenes langjähriges Mitglied



Gerhard Künscherf



Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Rückblick Pfingsten 2011

Es war nun bereits das dritte Pfingsttreffen das Peter Jahn in Hessisch Oldendorf ausgerichtet hat, dafür sind wir sehr dankbar. Die Pappmühle liegt etwas außerhalb vom Zentrum. Wie schon zu früheren Pfingsttreffen, so sind wir auch in diesem Jahr mit der Bahn angereist. Um einen günstigen Fahrpreis zu erhalten kauften wir die Fahrkarten schon drei Monate im Voraus. In Hamburg fing es schon gut an, wir mussten den Bus nach der ersten Haltestelle verlassen, er war defekt. Der Ersatzbus wartete schon an der nächsten Haltestelle. Das war eine kleine Panne bei dieser Reise. Mit dem ICE bis Hannover, der Zug war gut besetzt, einige Reisende hatten keine Sitzplätze. Um mit der Bahn nach Hessisch Oldendorf zu gelangen mussten wir in Hannover und in Elze umsteigen. Nach Hessisch Oldendorf fuhren wir in modernen Doppelstockwagen, wegen der besseren Aussicht wählten wir Plätze im oberen Stock. Das Weserbergland ist sehr abwechslungsreich und sehr schön.

Am Bahnhof wurden wir von Barbara und Peter abgeholt, zunächst ging es in ein Cafe, es war früher ein Kälberstall, aus Wesersandstein liegt etwas erhöht mit herrlichem Blick auf ein Dorf und grüne Weserwiesen. Dieses Gebäude und weitere Bauten gehörten früher zur umfangreichen Schlossanlage. Bei Kaffee und Erdbeerkuchen hatten wir uns viel zu erzählen. Das daneben befindliche Schloss konnten wir nicht aus der Nähe sehen, das Tor war verschlossen und von Bäumen und Sträuchern ziemlich verdeckt.

Die Pappmühle liegt 3 km von Hessisch Ohlendorf entfernt, um in der Natur spazieren zu gehen, ideal gelegen. Die Möglichkeit in den Wald zu gehen haben wir mehrfach genutzt, es ist eine himmlische Ruhe mit Vogelgezwitscher zur Unterhaltung, einfach toll. Das Hotel hat sich seit den ersten Pfingsttreffen etwas verändert, am Eingang ist ein neuer Raum hinzugekommen, dort haben unsere Zusammenkünfte stattgefunden. Auf dem Tresen der Rezeption stand ein Korb mit graugrünen Hühnereiern, die konnten von den Gästen für 35 Cent erworben werden. Es gehören einige Hühner zum Hotel. An der einen Seite vom Hotel dreht sich das alte Mühlrad. Schade, es wäre schöner, wenn die Hausseite etwas aufgeräumter wäre. Eine kleine Herde Heidschnucken graste auf der Wiese neben der Pappmühle, Konserven mit Heidschnucken Fleisch konnte man erwerben.

An der Versammlung haben knapp 20 Eistaubenfreunde teilgenommen, leider war aus Sachsen und Thüringen nur je ein Zuchtfreund angereist. Unsere Damen waren in die Nähe der Schillathöhle zum Kaffee und Kuchen gefahren. Von den Sitzplätzen hatte man einen herrlichen Blick in den Steinbruch. Mineralien konnte man anschauen und kaufen. In der Versammlungspause entstand ein Foto auf der Treppe zur Pappmühle.

Die Fahrt nach Bad Pyrmont hat uns sehr gefallen. Die Führung im Schloss war große Klasse, in historische Kleidung wurde uns die Geschichte dieses Bauwerks in humorvoller Weise nahe gebracht. Wir haben angenommen, dass die Dame und der Herr Schauspieler sein könnten, doch es waren keine Berufsschauspieler. Wir haben mit den Jahren schon an vielen Führungen teilgenommen, es war einfach Spitze. Uns wurden die Wall Kasematten, das Innere der Eckbastion aus dem Jahre 1530 mit den alten wuchtigen Gewölben gezeigt. Wunderschön anzusehen der Festsaal mit der reich bestückten Stuckdecke von 1710.



Es ist ein Barockschloss mit zwei Kavaliershäusern und einem Kommandantenhaus, es entstand aus der früheren Festungsanlage. Eine Kostbarkeit ist die Uhr am Kommandantenhaus aus dem Jahre 1723. Es ist eine ganz besondere Uhr, eine „Einzeigeruhr“ mit Stundenzeiger. Die eigentliche Räderuhr ist hinter einer Glaswand in einem Raum im zweiten Stock zu betrachten, sie stammt aus dem 16. Jahrhundert. Unter hohen Bäumen mit Blick auf das Kurhaus Bad Pyrmont machten wir Mittagspause. Wir verzehrten Rühreier mit Pfifferlingen.

Auf der Rückfahrt machten wir noch eine Pause am Schloss Hämischenburg, es ist ein Schloss in Weserrenaissanc. Im früheren Wirtschaftshof ist ein Cafe untergebracht, auf dem großen Hofgelände stärkten wir uns. Für den kulturellen Ausflug am Sonntag nach Bad Pyrmont konnten wir mit eigenen Autos fahren, es waren kurze Strecken. Wir empfanden es als ausgesprochen angenehm dass wir nicht lange im Bus sitzen mussten.

Wie in den vergangenen Jahren haben nicht alle angereisten Zuchtfreunde den Ausflug nach Bad Pyrmont mitgemacht, da sie schon früher abgereist waren. Am Pfingstmontag besuchten wir mit einigen Gästen Barbara und Peter am Packborn bei seiner umfangreichen Zuchtanlage um Eistauben, Zwerg-New Hampshire und Cröllwitzer Puten zu bewundern. Bei den Legehühnern entdeckte ich zwei Bresse Hühner, die den weißen Ramelsloher ähnlich sind. Wir möchten, auch im Namen aller am Pfingsttreffen beteiligten, herzlich für die Gastfreundschaft und das gelungene Pfingsttreffen 2011 danken. Wir würden uns freuen, wenn wir auch 2012 dabei sein könnten.

Hamburg, 30. Juni 2011

Ilse und Klaus Kahn



Programm Pfingsttreffen 2012

Tagungsort:

Haus Hubertus, Hubertusweg 10, 02797 Oybin

Die Doppelzimmer kosten 62,00 €, die Einzelzimmer 42,00 €, jeweils inklusive Frühstück.
Die Zimmer sind mit WC und Bad oder Dusche, TV und Telefon ausgestattet.

Samstag, den 26.05.2012

Anreise bis 12.00 Uhr

12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen

14.00 Uhr Jahreshauptversammlung

bzw. für die Frauen (Besichtigung Schmetterlingshaus in Jonsdorf) mit anschl. Kaffeetrinken

19.00 Uhr gemeinsames Abendessen

Gegen 21.00 Uhr Mönchszug auf dem Berg Oybin

Sonntag, den 27.05.2012

09.30 Uhr Abfahrt nach Zittau

10.00 Uhr Besuch des Großen Zittauer Fastentuches mit anschl. Stadtführung

12.00 Uhr Mittagessen,

danach Weiterfahrt ins Zittauer Gebirge,

anschl. Kaffeetrinken und Zuchtbesichtigung in Hörnitz

19.00 Uhr Züchterabend

Montag, den 28.05.2012

Individuelles Programm nach Bedarf.

Anreise mit dem PKW: Autobahn A4 bis Weissenberg, anschl. über B178/ 178N bis Zittau (alternativ: A4 bis Bautzen West und B96 in Richtung Zittau bis Zittau), Weiterfahrt in Richtung Zittauer Gebirge über Olbersdorf nach Oybin. In Oybin die S133 Richtung Hain, am Hotel Oybiner Hof (rechts gelegen) vorbei, und rechts auf die Str.der Jugend einbiegen. Nach ca. 500 m weiter auf der Hainstraße und dann auf den Hubertusweg zum Ziel fahren.

Anreise mit dem Zug: Es gibt in Zittau einen Regionalbahnhof, Abholung wird organisiert.

Auf Euer Kommen freuen sich Eure Hoffmänner.

Anmeldungen werden bis spätestens 30.04.2012 erbeten bei: Klaus und Erika Hoffmann

Tel.: 03583-511006, Fax: 03583-795407

e-mail: info@herz-apotheke-zittau.de



Anmeldung Pfingsttreffen SV Eistauben

vom 26.05. - 28.05.2012

Name..... Vorname

Anschrift

..... Ich nehme nur an der Jahreshauptversammlung am 26.05.2012 teil

..... Ich / wir nehmen an der Versammlung und an folgenden Veranstaltungen teil:

..... Teilnahme am Damenprogramm (während der Versammlung) , Pers.:

..... Teilnahme am Züchterabend (Sonntag) , Pers.:

..... Teilnahme Tagesausflug Zittau (Sonntag), Pers.:

Einem verlängerten Aufenthalt über das Pfingstwochenende hinaus steht natürlich nichts im Wege.

Ich/ wir benötigen vom _____ bis _____ (...) Übernachtungen im Doppelzimmer

Ich/ wir benötigen vom _____ bis _____ (...) Übernachtungen im Einzelzimmer

Anmerkungen, Wünsche, Anregungen,

.....
.....

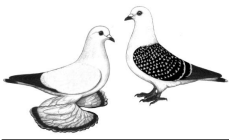
Anmeldungen werden bis spätestens 30.04.2012 erbeten bei:

Klaus und Erika Hoffmann, Str. der Jugend 16, 02763 Bertsdorf-Hörnitz

Tel. 03583-511006

Mit der Anmeldung verpflichte ich mich zur Zahlung der anteiligen Unkosten.

Unterschrift





Jahreshauptversammlung 2012

Liebe Mitglieder!

Die JHV des Sondervereins der Eistaubenzüchter findet am Samstag, den 26.05.2012 im Haus Hubertus in Oybin statt. Die Versammlung beginnt um 14.00 Uhr.

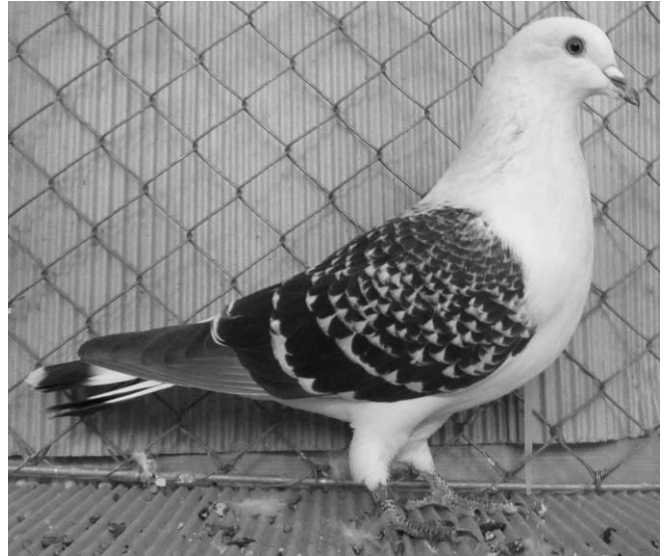
Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Genehmigung des Protokolls der JHV vom 11.06.2011 in Hessisch-Oldendorf
4. Ehrungen
5. Kurzreferat: Jungtaubenkrankheit – Was ist das?
6. Jahresberichte
 - a) Vorsitzender
 - b) Zuchtwarte
7. Kassenbericht
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes
10. Neuwahlen
 - a) Kassierer
 - b) Beisitzer
11. Festlegung der nächsten Hauptsonderschauen und Preisrichter
12. Festlegung der Sonderschauen 2012 und Preisrichter
13. Pfingsttagung 2013 bis 2017
14. Anträge (Diese sind 3 Wochen vor der JHV schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen)
15. Verschiedenes

Jürgen Sohl



weißgeschuppt 0,1 alt, V 97 SE, J. Herbert



gehämmert 1,0 alt, V SE, , J. Orth



hohlig 1,0 jung V 97 EB, M. Zentgraf



weißbindig, 0,1 alt, V 97 SE, M. Zentgraf



schwarzbindig 0,1 alt, V 97 SE, J. Herbert



porzellanfarbig 1,0 jung, hv SE, J. Herbert



bel. weißbindig, hv E, L. Fucker



bel. porzellanfarbig, 0,1 alt, hv SE, L. Fucker



bel. weißgeschuppt, 1,0 alt, V SE, L. Fucker



bel. schwarzbindig, 1,0 jung, V SE, J. Sohl



bel. gehämmert, 1,0 jung, V SE, J. Sohl



bel. weißgeschuppt, 0,1 alt, V SE, S. Stock



Zuchtwartbericht für glattfüßige Eistauben

In diesem Jahr möchte ich meinen Zuchtwartbericht einmal etwas anders gestalten. Zu den meisten Zeichnungsarten lassen sich oftmals Jahr für Jahr die gleichen Anmerkungen machen. Der Zuchtstand bei den Glattfüßigen hat einen immens hohen Stand erreicht. Das zeigen die vielen hohen Bewertungsnoten auf unseren Sonderschauen. Ich möchte in den nächsten Zeilen einfach mal die positiven und die weniger guten Dinge, die mir im Laufe der Schausaison aufgefallen sind, zum Besten geben. Die Bewertungen können in den Katalogen ersehen werden, die Jürgen Orth unter "Aktuelles" auf unserer neu gestalteten Homepage eingestellt hat. Auf diesem Wege noch einmal herzlichen Dank für die hervorragend gestaltete Homepage. Ein Besuch lohnt sich, nicht nur wegen der Katalogrecherche.

Jetzt aber zu meinen Eindrücken. Angefangen hat die Sonderschauseason mit der deutschen **Junggeflügelschau in Hannover**. Peter Jahn hat die wenigen Eistauben bewertet. Die Qualität war durchweg sehr gut und die gezeigten Eistauben machten eine prima Werbung für unsere Rasse auf dieser Schau. Zwei hervorragende Tauben wurden hervorgehoben, eine schöne weißgeschuppte 0,1 jung (im Katalog fälschlicher Weise mit 95 Punkte) wurde mit dem Messeband belohnt. Insgesamt ist in Hannover die Taubensparte eher mäßig vertreten, jedoch hätte die Beteiligung an Eistauben etwas größer sein können, vielleicht zeigen die Züchter aus den nördlichen Regionen in der kommenden Saison ihre Tiere. Über eine Kritik bzw. Mangelauslegung hinsichtlich der Herzzeichnung bei den gehämmerten war ich etwas verwundert. Steht doch im Standard das diese zulässig, bzw. geduldet wird. Eine diesbezüglich angedachte Standardänderung in der Vergangenheit, hatten wir in Abstimmung mit dem BZA nicht durchgeführt. Hier müssen wir die Kritikgestaltung einfach auf die anderen Problemfelder im Zeichnungsschild lenken, da diese Tiere, die nicht so harmonisch im Herz wirken, oftmals im Schulter- und Flügelbugbereich nicht so exakt in den Dreiecken sind. Ob Mangel oder Wunsch liegt meiner Meinung nach auch in Kombination mit dem Gesamteindruck begründet. Der Züchter muss für sich selbst entscheiden, ob er die Tiere im Zuchtschlag verwendet. Die o.g. Anmerkungen sollten aber auf jeden Fall weiter beobachtet werden.

Bei der zweiten Sonderschau unseres Sonderevereins anlässlich der **Landesverbandsschau Hessen-Nassau in Alsfeld** wurden über siebzig Eistauben in fast allen Zeichnungsarten präsentiert. Ein kleiner Wermutstropfen blieb bei der Bewertung, da der eingesetzte Allgemeinrichter die Schwerpunkte oftmals auf Rückendeckung, Schwanzaufbau und Oberkopfrundung beschränkte. So kam es teilweise zu einer unter Sonderevereinaspekten verschobenen Punkteinschätzung. Für uns Züchter ist aber das auch einmal eine gute Möglichkeit, kurz vor der Betriebserblindung auf allgemeine Rassemerkmale hingewiesen zu werden. Anfangs möchte man vielleicht zwei Käfigreihen umwerfen, aber mit etwas Abstand und dem einen oder anderen entlüfteten Gespräch unter Gleichgesinnten kann man bei genauem Kartenstudium vielleicht auch ein Fünkchen Wahrheit abgewinnen. Die Schau mit einreihigem Aufbau und die Beteiligung waren sehr gut und die herausgestellten Tauben größten Teils auch in Ordnung.

Über die Sonderschau in **Großolberdorf** kann ich leider keine Aussagen treffen, da ich nicht persönlich vor Ort war. Vielleicht könnte hier in Zukunft ein Bericht des amtierenden Preis-



richters Informationen für die nicht auf der Schau anwesenden Sondervereinsmitglieder geben.

Eine sehr gute Schaubeteiligung war auf der **VDT Schau in Leipzig** zu verzeichnen. Überrascht war ich hier insbesondere über das Meldeergebnis (47 Stück) und die ausgestellte Qualität bei den glattfüßig weißgeschuppten Eistauben. Leider kamen viele hochrassige Vertreter nicht über 93 Punkte. Ich hätte hier bei einigen etwas voller in die Punktetüte gegriffen. Wenn man weißgeschuppte Eistauben züchtet, weiß man wie schwer es ist Jungtiere ohne Rost im Hals, mit reiner Schuppung und ohne Pfeffer in den Ausstellungskäfig zu zaubern. Auch bei den Hohlligen blieben einige Tiere im Schnitt ein bis zwei Punkte unter Wert. Bei den Schwarzbindigen gab es viele hohe Noten, hier stimmte das Farbspiel zwischen Grund- und Zeichnungsfarbe. Die zweite Binde lässt doch noch des Öfteren zu Wünschen übrig. Die Gehämmerten waren mit dreistelliger Tierzahl vertreten. Die herausgestellten Tauben bestachen mit einer prima Dreieckshämmernung. Wünsche lagen meist in der Schwungfarbe, Schwanzabschluss, Kopffarbe und Keilfarbe.

Höhepunkt der Schausaison 2011 waren 309 Eistauben auf der **Hauptsonderschau in Erlensee-Langendiebach**. Sie konnte die hohen Anforderungen einer Spitzenschau in allen Anerkannten Zeichnungsvarianten erfüllen. Auf einer Hauptsonderschau stehen nun mal die Spitzenzuchten vereint, wer seine Zucht messen und vergleichen möchte zeigt diese auf dieser ausgewiesenen Schau. Hier wird über den SV-Meister entschieden, hier wird der SV-Champion gekürt. Hier trifft man sich für ein paar schöne Stunden. Die dabei waren, können wieder eine tolle Schau mit hochrassigen Eistauben, sowie freundschaftliche Gespräche mit lustiger Abendrunde verbuchen.

Damit die Gehämmerten nicht immer am Ende meines Berichtes kommen, beginne ich sozusagen einmal von hinten. Hier gab es eigentlich überhaupt keine Ausfälle hinsichtlich Eisfarbe und Gesamteindruck. Wünsche lagen in der Augenfarbe, Flügellage und Krallenfarbe. Letztere sollte, wenn auch im Standard nicht explizit gefordert, so ist doch die Krallenfarbe bei farbgrundig blauen Tauben immer dunkel. So also auch bei unseren Eistauben. Weiße Krallen, bedeuten weiße Scheckung. Hier ist dann der Anfang vom Ende, wenn wir mit Tieren mit mehreren weißen Krallen weiterzüchten. Ich würde vorschlagen, bei sonstigen Vorzügen muss man eine weiße Kralle nicht gleich im Notenkeller abstellen, vielleicht tut es hier ein Wunsch, aber sind es mehrere? => Küche!

Aufgefallen ist mir auch, dass so manche etwas locker in der Flügellage waren, bitte unbedingt weiterhin bei den Zuchtpaaren auf feste, straffe Flügellage achten. Nicht dass wir in diesem in den letzten Jahren stark verbesserten Manko wieder Rückschritte machen.

Ansonsten kann man nur sagen „Hut ab“, so viele Spitzentiere auf einem Fleck, das sieht man nicht alle Tage, auch nicht auf der VDT-Schau, und das will schon etwas heißen.

Über die Schwarzbindigen möchte ich nicht viel sagen, außer dass sie leider nur von einem Züchter waren. Sechzehn an der Zahl und aus Insiderinformationen hörte ich, dass der Schlag zuhause wohl nicht leer war. Selbstkritisch möchte ich sagen, dass die Schwanzbindenbegrenzung verbesserungswürdig ist. Ist diese tadellos, könnte der Schwung satter und gleichmäßiger sein. Spitzentiere zeigen beides. Diese waren auch zu sehen.



Auf die Porzellanfarbigen trifft eigentlich das gleiche zu. Hier waren es der Tauben acht, der Jungtierstall ward hier leer gemacht. Ebenso alle von einem Züchter. Das farblich beste Tier wurde auf g wegen offener Schwanzmitte herabgesetzt. Die Nachzucht soll zeigen ob sich dieser kleine Fauxpas vererbt. Ein weiterer g für recht harte Eisfarbe, alle anderen lagen im sehr guten, eine sogar im hervorragenden Bereich.

Was für die Weißgeschuppten in Leipzig bereits erwähnt wurde, das zählt auch für Erlensee. Eine tolle Vorstellung. Zu den zahlreichen feinen Jungtieren, gesellten sich hier noch wahre Perlen der letzten Jahrgänge hinzu. Prima Schuppungsverteilung, Eisfarbe und kräftige Figuren. Hier sollten wir jetzt auf breiter Basis Optimierungsziele hinsichtlich einer satteren Zeichnungsfarbe in Schwung und Schwanzbinde setzen.

Die Weißbindigen zeigten sich ebenso äußerst überdurchschnittlich. Sie hatten ihre Spitze in zwei alten Damen des vorigen Jahrgangs, die nebeneinander stehend als gleichwertig, ohne Wunsch befunden wurden. Ein alter Vogel konnte mit nur einem minimalen Wunsch die zweit höchste Note erzielen. Bei den Weißbindigen ist nun mal die breite Zuchtbasis nicht vorhanden, damit man jedes Jahr ein Spitzentier unter den Jahrgangsjüngsten ausmachen kann. Neben Bindenreinheit ist der Bindenzug und Bindensaum, neben der Schwingenfarbe und der Schwanzbinde im Verbesserungsbereich anzusiedeln. Die Hohligen zeigten durchweg kräftige Figuren, die Wünsche lagen entweder in der Zeichnungsfarbe, oder eben in der Kopf- oder Oberschwanzfarbe. Die Spitzentiere zeigten sich in diesbezüglichem Farbkontrast harmonisch.

Jens Herbert

Zuchtwartbericht belatschte Eistauben

Unsere belatschten Eistauben präsentierten sich im Ausstellungsjahr 2011/12 zahlenmäßig und auch qualitätsmäßig recht ordentlich. Ich berichte über die Sonderschau in Alsfeld/Hessen, die VDT-Schau in Leipzig und die HSS in Erlensee/Hessen.

In **Alsfeld** standen kleine Kollektionen von allen Farben außer den Porzellanfarbigen. Leider wurden sie nicht von einem Sonderrichter bewertet. Hier und da wäre das Urteil wahrscheinlich anders ausgefallen.

57 Belatschte zeigten ihre Schönheit in Leipzig auf der **VDT-Schau**. 3,3 jung und 1,1 alt im hohligen Farbensschlag wurden gezeigt. Die beiden Alten räumten die hohen Noten verdient ab. Bei der Durchsicht am Sonntag hätte das Halsgefieder geschlossener sein müssen. Den abgestuften Tieren wünschte ich eine sattere Schwungfarbe und eine begrenztere Schwanzbinde zum Körper hin. Auch soll der gerundete Oberkopf nicht außer Acht gelassen werden.

Bei den 9 Weißbindigen konnten eigentlich nur die Alttäuber überzeugen, wobei auch hier die Schwungfarbe satter und bei einem die Binde gerader sein sollte. Bei den Zuchten muss unbedingt der hellen Säumung der Schwingenfedern entgegen gewirkt werden. Die Kopfrundungen waren in Ordnung. Manchmal hätte die Kopffarbe reiner und die Schwanzbinde begrenzter nach beiden Seiten sein sollen. Eine feine Alttäubin wusste dem Preisrichter nicht recht zu gefallen. Nach seiner Meinung sollte der Bindensaum zarter sein (93 Punkte)! Hier hätte man schon ein paar Punkte mehr geben müssen.



Die Weißgeschuppten, von 3 Züchtern ausgestellt, wussten im Typ, Stand und Haltung zu gefallen. Auf die Reinheit der Schuppung muss weiterhin Wert gelegt werden, ebenso die gesäumten Schwingen müssen züchterisch bekämpft werden. Ich vermisse in der Vorzüge Spalte, das Erwähnen der satten Schwungfarbe und der satten begrenzten Schwanzbinde. Auch kann man das Vorhandensein der Latschenbinde als positives Merkmal in die Bewertung einfließen lassen. Die Belatschung macht bei diesem Farbenschlag hier und da noch kleine Probleme. Die Fußbefiederung müsste zu den Geiern hin noch geschlossener gezeigt werden.

Die Schwarzbindigen von 2 Züchtern waren von recht ausgeglichener Qualität. Die waagerechte Haltung und der tiefe Stand waren vorhanden. Ebenso zeigten die herausgestellten Tiere eine recht breite und tiefe Brustpartie. Auf die getrennte Bindenführung muss weiterhin Wert gelegt werden. Ebenso sollte die Bindenfarbe der 0,1 noch eine Idee satter sein. Eine 0,1 hatte eine zu lose Schwingenlage. Die Belatschung mit Latschenbinde bereitet den Schwarzbindigen keine Probleme.

Der gehämmerte Farbenschlag hat fast immer eine satte Schwung- und Schwanzbindenfarbe. Ab und zu jedoch sollte die Schwanzbinde zum Körper hin begrenzter sein. In der Hämmerung werden schon hohe Ansprüche gestellt, aber auch gezeigt. Tiere mit zu blauer Eisfarbe und schlechter Augenfarbe können kein sg erhalten. Die Kopffarbe ist des öfteren noch verbesserungswürdig. Die Belatschung sollte bei einigen vorne noch abgerundeter gezeigt werden.

Nun zur **HSS in Erlensee**. Ca. 100 belatschte Eistauben zu sehen, war eine wahre Freude und dann noch in dieser Qualität, sowie in allen anerkannten Farbenschlägen. Auch den amtierenden Preisrichtern sei hier ein Lob ausgesprochen für die richtungsweisende Bewertung.

Die 15 Hohligen waren sehr ausgeglichen. Keinerlei Ausfälle und grobe Fehler waren zu erkennen. Eine sattere oder gleichmäßigere Schwungfarbe sowie hier und da die Schwanzbinde noch deutlicher oder begrenzter waren die Wünsche.

Auch 15 Weißbindige von drei Ausstellern zeigten sich in einer sg- Qualität. 4-mal die Note hv 96Pkt. wurde vergeben. Es fehlte an diesem Tag allen noch eine Kleinigkeit für die Höchstnote. An den jungen Weißbindigen sieht man züchterisch zurzeit die wenigsten Fortschritte. Hier wäre es wünschenswert, wenn sich die Züchter etwas mehr um diesen schönen Farbenschlag kümmern würden. Es ist nicht ganz einfach, Eistauben mit zwei reinen, weißen, gleichmäßig verlaufenden, langen Binden und mit einem feinen, scharfgezogenen Bindensaum in den Ausstellungskäfig zu bringen. Dann sollte wenn möglich auch noch ein volles Fußwerk mit Latschenbinde gezeigt werden. Dies ist schon eine Herausforderung wert.

20 Weißgeschuppte mit Latschen in solch einer Qualität zu sehen ist schon was Besonderes. Ein 1,0 jung mit überragenden Rassemerkmalen errang verdient die Silberne Preismünze. Gleichwertig, auch mit v 97 Pkt bewertet, war der 1,0 alt mit richtiger Schuppung und einem vollen Fußwerk. Pfefferung bei einem 1,0 alt, in der Bindengegend, zieht die Note gut nach sich. Auch die Jungtäubinnen hatten super Vertreterinnen in ihren Reihen. Unter den 7 bestehenden Alttäubinnen die Schönste heraus zu finden, brauchte man schon ein Kennerauge. Hier entscheiden schon die minimalsten Wünsche für einen Punktabzug.



12 porzellanfarbige Jung- und Alttiere auszustellen, zeigt dass sich hier in diesem Farbensschlag etwas tut.

Auch das erste hv auf eine 0,1 alt konnte man mit der neuen Standardfassung vertreten. Diese Alttäubin zeigte die sogenannte Spiegelpunktzeichnung vorbildlich. Natürlich ist diese Zeichnung noch kein Allgemeingut. Auch die leicht rosafarbene Porzellanfarbe muss noch gefestigt werden. Einige der ausgestellten Tiere waren nur bestrümpft. Hier muss unbedingt in der Zucht darauf geachtet werden, dass das Fußwerk voller wird. Ich denke aber, man ist auf dem richtigen Weg.

Die 16 schwarzbindig Belatschten waren vom Typ her recht ansprechend. Die Belatschung ist züchterisch bei diesem Farbensschlag kein Thema. Auch die Latschenbinde bereitet züchterisch kein großes Problem. Hier ist die Bindenführung und die Bindenfarbe ein Angriffspunkt für die Preisrichter. Zweimal die Höchstnote in dieser Farbe sagt sehr viel über den Zuchtstand aus.

Die belatscht gehämmerten Eistauben präsentierten sich mit 17 Exemplaren. Ein junger 1,0 zeigte die Richtung wo es lang geht. Die reine Kopffarbe wird bei diesem Farbensschlag immer ein Angriffspunkt sein. Durch die gewünschte Schwärze wird die Eisfarbe immer etwas leiden müssen. Auch der Augenfarbe muss Beachtung geschenkt werden, sowie der reinen Halsfarbe. Die Geschlossenen Latschen bis in die Geierfedern machten den Gehämmerten kein Problem.

Lothar Fucker

Schaustatistik Saison 2011

2011	Belatscht						Glattfüßig						Schaubeschickung
	Hohlig	Weißbindig	Weißgeschuppt	Porzellanfarbig	Schwarzbindig	Gehämmert	Hohlig	Weißbindig	Weißgeschuppt	Porzellanfarbig	Schwarzbindig	Gehämmert	
Hannover	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	10	14
Großolbersdorf	2	2	2	0	0	3	6	2	7	0	9	16	49
Alsfeld	4	4	4	0	4	7	0	0	16	0	6	27	72
VDT Leipzig	8	9	16	0	8	16	33	24	47	2	39	126	328
Nationale Dortmund	4	4	2	0	0	4	15	6	5	0	3	9	52
Barchfeld	12	7	8	0	8	9	5	5	5	0	8	10	77
HSS Erlensee	15	15	21	12	16	17	27	21	44	8	16	97	309
Gesamte Saison	45	41	53	12	36	56	86	58	126	10	83	295	901
<i>Prozent (%)</i>	5,0	4,6	5,9	1,3	4,0	6,2	9,5	6,4	14,0	1,1	9,2	32,7	100



Aus der Sicht der Sonderrichter

Eistauben in Hannover auf der Deutschen Junggeflügelchau

Bei der Deutschen Junggeflügelchau in den Messehallen der niedersächsischen Landeshauptstadt waren 14 Eistauben zu sehen. Die geringe Meldezahl ist sicherlich auf den frühen Schau-termin im Oktober zurückzuführen. Bei fast 66000 Besuchern ist unserer Rasse zu wünschen, dass alle Farbenschläge vertreten sind – und dies auch nicht nur mit Einzeltieren. Wo wollen wir für die Eistauben werben, wenn nicht auf solchen Schauen?

Eine super Werbung war indes die Qualität der gezeigten Tiere. Allein die beiden glattfüßig geschuppten Eistauben waren eine Augenweide. Auf späteren Schauen waren sie wieder zu sehen und übertrafen in Konkurrenz noch die 95 Punkte von Hannover. Eine 0,1 schwarzbindig mit 94 Punkten folgte. Danach elf glattfüßig gehämmerte mit Licht und Schatten. Hervorragend die letzte Täubin mit hv 96 von Jens Herbert. Auch zwei Tauben mit 95 Punkten gefielen. Kräftige Figuren, klare Eisfarbe vom Schnabel bis in die Keilspitzen, dazu noch Schwanzabschlüsse, die sich sehen lassen können. Bei den drei Tauben mit g 92 haperte es an der Grundfarbe und vor allem aber an der Hämmerung. Die Dreiecke waren nicht klar, eher gesäumt. Das wollen wir nicht. Auch bei den Taubern kann beim derzeitigen hohen Zuchtstand eine klare Zeichnung auf dem Schild verlangt werden. Dunkle Schwingen sind Voraussetzungen für höhere Noten. Und noch ein paar Sätze zu einem ganz speziellen Tauber. Feine kräftige Figur und auf dem Schild eine recht klare Dreieckszeichnung. Doch dann wird der Gesamteindruck durch ein pfeffriges Herz gestört. Die Musterbeschreibung sagt nichts Genaueres über die Herzzeichnung. Es steht in der MB allein „Herz- und Rückenzeichnung zugelassen“. Ist das Herz ungezeichnet, was seltener vorkommt, ist dies also in Ordnung. Ist der obere Bereich zwischen den Schwingen durchgezeichnet, sieht es meist besser aus und ergibt ein harmonisches Bild bei der Draufsicht. Was wir aber vermeiden sollen, ist eine gepfefferte Herzzeichnung – das sieht nicht gut aus. Wie es sich in der Zucht auswirkt, mag ich nicht beurteilen, dafür fehlen mir Erkenntnisse.

Peter Jahn

VDT Schau Leipzig 2011

Mir waren die glattfüßigen Schwarzbindigen 1,0 sowie alle glattfüßigen Gehämmerten 0,1 zugeteilt. Da Peter Jahn der "Gegenpart" zugeteilt war, sind wir morgens gemeinsam die gesamte Kollektion durchgegangen umso eine möglichst ausgeglichene Bewertung zu erreichen. Die Kritiken bei den **Bindigen Täuber** (15 jung, 4 alt) gingen durch alle Standardpositionen. Die unteren Noten waren bei den mit gut bewerteten Tauben, "offene Schwanzmitte" die andere setzte im Oberschwanz ab und war auch im Schwung zu hell für diesen Farbenschlag. Ansonsten eine hochwertige Kollektion mit überragenden Tauben, wobei der 1,0 jung von Klaus Hoffmann mit vEB hervorstach. Hv jeweils an Klaus Hoffmann und Harald Stauche. 1,0 alt hv an Jens Herbert. Dass ein Wunsch häufig auftrat kann ich nicht bestätigen, einige könnten etwas ruhiger sich im Käfig präsentieren, dies wäre kein Nachteil.



59 gehämmert Glattfüßige mit überraschend teilweise sehr kräftigen Tauben, hier hatten wir in der Vergangenheit schon schwächere Kollektionen gesehen. Viele hochwertige Tauben mit besten Anlagen in Hämmerung und Eisfarbe, die "Spitze" zu bestimmen war nicht einfach. Denke in einer anderen Kollektion könnten die 95er Tauben zu höheren Noten kommen. Die Zahl der Ehrenpreise bestimmt dann teilweise auch die Spitzennoten. V97 an Harald Stauche, dicht folgten mit hv Tauben von Jürgen Orth, Jens Herbert und Friedhold Becker. An der Aufzählung finde ich gut, dass es alle verschiedene Züchter sind - prima für den Farbenschlag, dass wir hier auch eine breite gute Basis haben! Im Wunschbereich des öfteren der Schwung (- aufgelegter, satter, gleichmäßiger usw.). Das einzige B Tier zeigte einen total rostigen Hals. Bei den Alttäubinnen eigentlich nur erstklassige Rassevertreter, die bestimmt schon höher bewertet wurden. Trotzdem ragte die 0,1 von Bernd Schneider mit v heraus, hv Jens Herbert.

Dietmar Kling

VDT-Schau in Leipzig und Hauptsonderschau in Erlensee

Ich weiß nicht warum, es ist mir aber immer ein ganz spezielles Vergnügen, wenn ich zu einer Schau komme und ich 80 oder mehr Tiere von einem Farbenschlag bewerten kann. Ein weiterer Punkt, der das Preisrichten zu etwas Besonderem macht, ist eine hohe Qualität der ausgestellten Tiere. Und dies war bei der VDT-Schau in Leipzig der Fall, bei der sich Dietmar Kling und ich die schwarzbindig glattfüßigen Eistauben teilten. Er die Vögel, ich die Weibchen. Nun möchte ich noch einmal schwärmen. Eine Ansammlung solch feiner Tauben dieses Farbenschlags haben wir beide noch nicht oft, wenn nicht gar das erste Mal gesehen.

Doch nun zum ersten Teil meines Richtauftrags, den 16 jungen Täubinnen und den drei alten 0,1. Kräftige Figuren, die richtige Standhöhe, waagerechte Haltung, feste Schwingenlage, ein gut abgerundeter Kopf und eine ruhige Präsentation – das ist die halbe Miete. Die Schwarzbindigen, die höheren Ansprüchen genügen, haben dazu noch glatte, parallel geführte, nicht zu schmale oder zu breite, langgezogene dunkle Binden.

Wenn dann bei der Handbewertung noch eine klare reine Grundfarbe vom Schnabel bis zur Keilspitze, eine gut begrenzte Schwanzbinde und ein heller eisfarbiger Schwanzabschluss dazukommen, dann ist dies fast perfekt. Fehlt noch die Schwingenfarbe, und die betrachte ich im Vergleich der auf einer Schau gezeigten Tauben. Dazu folgende Erklärung: Der Standard verlangt dunkle Schwingen. Dunkel hat Nuancen, für mich entscheidend ist, dass die Farbe der Schwingen gleichmäßig ist. Das heißt: Innen- und Außenfahne sollen die gleiche Tönung haben. Gratulation an die Aussteller der schwarzbindigen Täubinnen, die mit ihren Tieren 95 und mehr Punkte erreichten. Jens Herbert, Klaus Hoffmann und Karl Oehme diese Namen kennt man, doch da hat sich kontinuierlich, über Jahre aufbauend, Stück für Stück herangearbeitet, ein weitere Aussteller dazugesellt: Harald Stauche – super gemacht!

Es folgten in Leipzig für mich 60 glattfüßig gehämmerte Vögel, jung und alt. Und diese möchte ich in meinem Bericht mit den glattfüßig gehämmerten Eistauben zusammenfassen, die ich bei der Hauptsonderschau in Erlensee zu bewerten hatte. Dies waren im Hessischen alle, außer den 1,0 alt, die Michael Zentgraf zugeteilt waren. Viele der Tauben standen sowohl in Leipzig als auch in Erlensee. Viele Gehämmerte mit feinstem Erscheinungsbild waren darun-



ter. Imponierend die Form und Größe der Tauben von Jürgen Orth, die sowohl in Leipzig als in Erlensee ganz vorn rangierten – V bei den jungen Vögeln, den alten Vögeln und bei den alten Täubinnen bei der HSS. In Leipzig V bei den alten Taubern. Hier war Harald Stauche noch besser mit vorzüglich auf 1,0 und 0,1 jung. Die vorzügliche junge Täubin in Erlensee zeigte Jens Herbert, die gleiche Bewertung schaffte auch eine alte Täubin von Friedrich Kredel. Zu den erfolgreichen Ausstellern bei der Hauptschau gehörten auch Bernd Schneider und Rudolf Schmidt, sowie Bernd Schneider und Klaus Rump in Leipzig.

Doch zu den Tieren. Angelaufener Keil, Kopf oder Oberschwanz ebenso wie helle Schwingen, nach hinten auslaufende Schwanzbinde und Säumung lassen ebenso kein sg 93 zu wie dunklere Augenfarbe und matte Hämmerungsfarbe. Dann kommen aber auch schon die Feinheiten. Etwas schärfer begrenzte Schwanzbinde, Schwingenfarbe noch gleichmäßiger. Hämmerung nach oben auf dem Schild klarer, wünscht man noch etlichen Taubern. Hier ist noch Luft nach oben, hier darf in der Züchterwerkstatt weiter verbessert werden.

Noch zu drei Auffälligkeiten bei Einzeltieren.

Achtung, wenn die Zeichnung in der Bindengegend nicht mehr dreieckig ist. Zackige Binden sind zu wenig. Es fallen immer mal wieder Tauben mit dunklerer Augenfarbe – auch diese wollen wir nicht. Ein sattes Orangerot ist ideal. In Erlensee schon ausführlich besprochen: Weiße Krallen sind bei blaugrundigen Tauben nicht erwünscht, wenn es auch nicht ausdrücklich in der Musterbeschreibung unserer Eistauben steht. Auch aufgehellte Schnäbel stören den Allgemeineindruck, sind wir Preisrichter uns mit den Zuchtwarten einig.

Und noch etwas: Es bleibt auch in Zukunft dabei, Tauben, die in den Schwingen oder auf dem Schild zum Zeitpunkt der Bewertung nicht trocken sind, werden gestraft. Allein das Abwaschen des Federstaubs mit Alkohol ist erlaubt, da er schnell verfliegt und keine Rückstände hinterlässt.

Peter Jahn

Hauptsonderschau in Erlensee

44 glattfüßig Weißgeschuppte – wirklich tolle Tiere aus sechs verschiedenen Zuchten – begeisterten mich gleich zu Beginn meiner Bewertungstätigkeit. Die hohe Qualität spiegelte sich auch in der anschließenden Bewertung wider: ich konnte drei Mal die Höchstnote v97 (0,1 alt/Jens Herbert, 0,1 jung/Herbert Soltysiak, 1,0 jung/Herbert Soltysiak) und fünf Mal ein hv96 vergeben. Übertrendend war der junge Vogel von Herbert Soltysiak, der für mich derzeit das Maß der Dinge bei unseren Geschuppten ist. Er besitzt eine gleichmäßige Schuppung, tolle Eisfarbe, satte und gleichmäßige Schwingen- und Schwanzbindenfarbe, eine vorbildliche Figur, und er präsentierte sich perfekt.

Bei den folgenden 16 Schwarzbindigen, die alle aus der Zucht von Jens Herbert stammten und in der Qualität den Weißgeschuppten in nichts nachstanden, wurde eine Durchschnittsnote von 95 Punkten erreicht; davon ein v97 (0,1 alt) und drei hv96. Schmale, lange gezogene und getrennte Binden, klare Eisfarbe und hervorragende Schwingen überzeugten hier besonders. Einzig auf eine etwas schärfere Begrenzung der Schwanzbinde sollte geachtet werden.



Die abschließenden 17 Altvögel bei den Gehämmerten, die sicher alle schon mal zu höheren Ehren gekommen sind, haben mir die Entscheidung nicht leicht gemacht. Zwischen sg95, hv96 und v97 lagen oftmals nur Nuancen. Die Höchstnote ging an ein Tier aus der Zucht von Jürgen Orth, daneben konnte ich zwei Mal hv96 vergeben. Beeindruckt haben mich vor allem klare und gleichmäßige Dreieckshämmerungen und satte Hämmerungs-, Schwanzbinden- und Schwingenfarben. Mehr geht nicht und muss auch nicht sein, sonst ist eine klare Eisfarbe nicht mehr möglich.

Glückwunsch an alle erfolgreichen Züchter, mit euren Tieren sind wir auch dem richtigen Weg!

Michael Zentgraf

Nationale Dortmund 2011

Ein bisschen anders hatte ich mir meine erste Großschau schon vorgestellt. 52 Eistauben hätten zum einen von der Anzahl doch etwas mehr sein können. Wo sind hier die Züchter aus den Nordwestlichen Regionen in unserem Sonderverein? Dann aber zu dem eigentlichen Problem. Als ich früh morgens an die Käfigreihen der Eistauben kam, waren bei den glattfüßig Dunkeläugigen fast ein Dutzend voll Tauben mit feucht schimmernden Schwingen und Schwanzbinden in den Käfigen. Was tun sprach Zeus? Naja, hab ich mir gedacht, schaust´ dir erst mal die Belatschten an, wenn du mit denen fertig bist, schaust du noch mal nach dem "Trocknungsprozess". Doch weit gefehlt, selbst nach der Bewertung der Gehämmerten und Schwarzbindigen immer noch das gleiche. Zum Teil waren es prima Eistauben doch konnte ich keine von ihnen in die hohen Punkte nehmen, da die Schwingen nicht "trocken" waren. Ich bin hier im Sinne des SVs human zu Werke geschritten, allerdings zum allerletzten Mal! Zukünftig gibt es hier nach kurzer Bestätigung des Obmanns „o.B.“.

Jetzt zum Erfreulichen. Bei den Hohligen zwei hervorragende Alttäuber, die mit selbiger Note herausgestellt wurden. Wünsche lagen in der Kollektion, u.a. in der Oberschwanz- und Kopffarbe. Bei den Weißbindigen ebenfalls sehr feine Rassevertreter mit nur einem Totalausfall, wegen zweifarbiger Schwingenfarbe. Alle anderen im hohen sg Bereich mit nur minimalen Wünschen. Hv ging an eine feine 0,1 alt. Bei den Weißgeschuppten leider Tauben mit groben Fehlern. Sichtbare Schilfzeichnung in Schwingen und Schwanz, sowie unreine Halsfarbe hatten b 90 zur Folge. Eine junge Täubin wurde mit 95 herausgestellt. Schuppung etwas reiner und Schwanzbinde schärfer waren die Wünsche. Drei alte Schwarzbindige von sehr hoher Qualität. Bindentrennung und Randfarbe waren kleine Wünsche. Überraschend zwei Gehämmerte Täuber, dem Obmann hatte der Alte 1,0 besser gefallen, ich fand sie beide Vorzüglich. Die Belatschten in nur kleinen Kollektionen. Eine 0,1 alte Gehämmerte bestach von der entfernten Begutachtung. Jedoch konnte die Hinterhalsfarbe den sonstigen Vorzügen nicht stand halten. Ein junger Weißgeschuppter überzeugte in Figur, Zeichnung und Farbe. Vorzüglich hier die Notengebung. Die Hohligen waren durchweg sg, die Weißbindigen hatten eine feine schöne 0,1 alt mit prima Eisfarbe und Figur, sowie Latschen. Die Bindenführung ist in dieser Zeichnungsvariante aber noch verbesserungswürdig.

Jens Herbert



Sonderschau in Barchfeld

Die Sonderschau in Barchfeld bildete einen krönenden Abschluss der Schausaison 2011/2012. Unsere Eistaubenzüchter zeigten in fast allen Farbschlägen sowohl bei den Glattfüßigen als auch bei den Belatschten vorzügliche und hervorragende Tiere. Was übrigens auch der amtierende Obmann bestätigte und mit mir gemeinsam insgesamt sechs Mal die Höchstnote vergab. Daneben erhielten neun Tiere die Note hv96. Ein Bewertungsdurchschnitt von 94,4 Punkten über die gesamte Kollektion ist ein beachtliches Ergebnis und zeigt den sehr guten Zuchtstand unserer Eistauben im Sonderverein.

Die Höchstnoten errangen: Helmut Schmidt (glattfüßig geschuppt), Mike Döll (glattfüßig schwarzbindig), Bernd Schneider (glattfüßig gehämmert), Sandro Stock (belatscht hohlig, belatscht weißgeschuppt), Jürgen Sohl (belatscht gehämmert).

Michael Zentgraf

Wichtige Termine !!!

Vorstandssitzung mit Sonderrichtertagung am Sonntag den 30.09.2012

im Restaurant/Gasthaus Stroh, Hauptstr. 29, 53567 Buchholz/Westerwald, Tel. 02683-6509

Im Hause ist separates Frühstück möglich, Mittagessen a la carte, bei Bedarf Übernachtung mit Frühstück pro Person / Tag 38 Euro. Das Tagungslokal ist 6 km von der Autobahn A3 gelegen.

Fahrthinweis: A3 Köln-Frankfurt Abfahrt Bad Honnef / Linz

Aus beiden Richtungen kommend rechts abfahren Richtung Asbach, Eitorf, Altenkirchen; nach 4,4 km hinter dem Flugplatz links ab Richtung Buchholz; dann rechts ab Richtung Buchholz. In der Dorfmitte, gegenüber der Kirche, finden wir das Tagungslokal mit hauseigenen Parkplätzen.

Vorschau auf die Schausaison 2012

- | | |
|-----------------------|--|
| 20.-21. Oktober 2012 | Junggeflügelsschau in Hannover |
| 03.-04. November 2012 | Hauptsonderschau in Hessisch Oldendorf |
| 07.-09. Dezember 2012 | EE-Schau und Nationale in Leipzig |
| 14.-16. Dezember 2012 | VDT Schau in Nürnberg |

Vorschau auf die Schausaison 2013

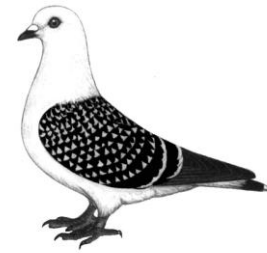
- | | |
|-----------------------|---|
| 06.-08. Dezember 2013 | Hauptsonderschau und VDT Schau in Leipzig |
| 13.-15. Dezember 2013 | Nationale in Dortmund |

Vorschau auf die Schausaison 2014

- | | |
|-----------------------|---|
| 08.-09. November 2014 | Jubiläumsschau 90 Jahre SV der Eistaubenzüchter in Hummetroth |
| 21.-23. November 2014 | VDT Schau in Ulm |
| 05.-07. Dezember 2014 | Leipzig |



Runde Geburtstage von März bis August 2012



55 Jahre	Axel Hauser	* 31.08.1957
60 Jahre	Willibald Niederauer	* 25.06.1952
	Gerhard Knoll	* 20.08.1952
70 Jahre	Leon Stephens	* 14.04.1942
	Herbert Rabe	* 23.06.1942
80 Jahre	Wolfgang Runge	* 08.06.1932
85 Jahre	Werner Zwicker	* 26.06.1927

Impressum

Herausgeber: Sonderverein der Eistaubenzüchter (gegr. 1924)

Bankverbindung: Volks- u. Raiffeisenbank Zeitz e.G. BLZ: 80063678

Konto-Nr.: 426318

Verantwortlich für den Inhalt:

Jürgen Sohl, Vorsitzender

Weitershainer Str. 4, 35466 Rabenau-Rüddingshausen, Tel. 06407/7314, E-Mail: sohl5@aol.com

Redaktion :

Jens Herbert, Heinrich Heine Str. 8, 64354 Reinheim – Spachbrücken, Tel. 06162/830971,

E-Mail: jens.herbert@gmx.net

Erscheinungsweise: zweimal jährlich – März und September

Redaktionsschluss: 31. Januar und 31. Juli